

Der Literaturschauplatz STATTEGG

Die Minnelieder des Rudolf von Stadeck

Auf der Suche nach der Liebe

(Stand: 1.3.2012)

Schauplatzkoordinator/in: Prof. Dr. Wernfried HOFMEISTER, Mag. Dr. Sigrid RACHOINIG

Über Rudolf und seine lokale Verankerung informiert die Orientierungsstation:

"Der Stattegger Literaturpfad bringt uns die 3 Minnelieder Rudolfs II. von Stadeck (urkundlich bezeugt 1230–1262) näher, die hier auf der Burg seiner Adelsfamilie entstanden sein dürften. Sie berichten von Liebeshoffnungen, Sehnsüchten, aber auch Enttäuschungen. Darin spiegelt sich zugleich ein Stück unserer wechselvollen Landesgeschichte wider, denn sowohl für den Minnedienst an einer Dame als auch für den Dienst beim Herrscher erwartete man sich 'Lohn' für treue Gefolgschaft. Zur steirischen 'Minnesang-Szene' gehörten u.a. noch Ulrich von Liechtenstein, Herrand von Wildon und der Sunecker."

Ein **QR-Code** führt zu weiteren Informationen auf der Literaturpfade-Homepage.



Miniatur zu dem von Stagedege aus dem Codex Manesse

Welche Geschichte erzählen uns die Lieder Rudolfs?

Die Liedtexte werden auf dem Stattegger Literaturpfad so angeordnet, dass sie wie eine kleine, überzeitlich gültige Lebens- und Liebesgeschichte verstanden werden können, gerahmt vom Lauf der Jahreszeiten: Der ersten Sehnsucht des Sängers nach seiner Dame, die sich im kalten Winter vor ihm verberge, folgen erwartungsfrohe Forderungen an sie für die kommende Sommerzeit. Doch als der Sommer naht, sieht er sich enttäuscht und fragt sich nun laut, ob hinter der äußeren Schönheit seiner Erwählten auch Herzlichkeit zu finden sei. Nach reiflicher Überlegung lautet eine Antwort nein: Deshalb tadelt er sie zuerst heftig in aller Öffentlichkeit (siehe die sprechende Miniatur oben!) und beendet sodann seinen aussichtslosen Minnedienst! – Doch nach dieser Enttäuschung verfällt der Sänger nun keineswegs in eine Sommerdepressionen, sondern beschließt, sich unter den fröhlich tanzenden Mädchen nach einer neuen, diesmal 'freundlicheren' Minnedame umzusehen. Das Leben geht also weiter...

So könnte die erste Stattegger Textstation (mit dem Titel *Winterzeit – Liebesleid*) aussehen:

Das *Faksimile* lädt zum entdeckenden Lesen der alten Schrift ein. Die *Transliteration* hilft bei der Entzifferung, und eine leicht fassliche *Übersetzung* erschließt den Sinn:



*Winter und diu frouwe mîn,
waz leides habe ich iu getân,
daz ir mich alsus lâzet sîn
âne fröide und âne lieben wân?
nebel, snê, rîfen, die verklagte ich wol:
mîde ich iuvern schœnen lîp,
daz sint diu leit, diuch von iu dol.*

Womit habe ich euch, Winter und meine Herrin,
bloß so verärgert,
dass ihr mir all meine Freude und schönen
Träume raubt?
Freilich: Nebel, Schnee und frostigen Reif könnte
ich noch ertragen,
aber dass ich Eure schöne Gestalt nicht mehr
erblicke,
das bereitet mir Qualen, an denen Ihr allein
Schuld seid.

Auf der Kommentartafel dieser Textstation steht:

"Mitten im kalten Winter steckt unser Minnesänger in einer Liebeskrise: Seine Minnedame – wohl eine adelige Frau – ‚glänzt‘ nämlich durch Abwesenheit, und so sehnt sich der Dichter nach ihr wie nach wärmenden Sonnenstrahlen. Allerdings scheint keine rasche Besserung seiner Lage in Sicht, denn alles wirkt irgendwie trostlos.

Diesem äußeren und inneren Leid zum Trotz schwört der Sänger seiner Dame ewige Treue: Sie sei für ihn die Einzige, also die große Liebe seines Lebens! – Er hat ihr aber noch mehr 'auszurichten' – was, das verrät uns die dritte und zugleich letzte Strophe dieses Liedes bei der nächsten Station."

Diese Miniatur (aus dem *Codex Manesse*) verstärkt die Textbotschaft:



Der Wegverlauf in Stattegg:

- Orientierungsstation: Gemeindeamt (Ecke Eichbergstraße)
- Textstation I: Altes Kalkwerk
- Textstation II: Sportplatz (am Wiesengrund II)
- Textstation III: Zufahrt Sportplatz
- Textstation IV: Statteggerstraße (Parkplatz)
- Textstation V: Auf der Burgruine Stattegg

Folgende Aktivitäten rund um den Stattegger Literaturpfad bieten sich (u.a.) an:

- Lesungen und Minnesang-Darbietungen (z.B. mit Eberhard Kummer)
- Organisation höfischer Feste mit Gesang, Tanz und mittelalterlichen Speisen (Verein KuliMa)
- Schulprojekte aller Art (z.B. Reimwerkstatt, Minne-Theater)



Quelle: GIS Steiermark

Besondere Vorzüge des Standorts Stattegg:

- Beste Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz: mit Linie 53 direkt von Graz aus erreichbar - großer Vorteil für Tourist/innen und auch für Grazer Stadtbevölkerung (nahgelegenes und familientaugliches Ausflugsziel)
- Günstige Anbindung an das Radwegenetz
- Nähe zu vielen Schulen im Einzugsgebiet von Graz
- Geschichtsbewusstsein in der Bevölkerung bereits verankert (siehe z.B. das schöne Minnesänger-Sgraffito an der Volksschule von Stattegg)

Nutzen für den Standort Stattegg durch den Literaturpfad:

- Partnerschaft mit der Universität Graz (z.B. für fachnahe Events wie Lesungen, Konzerte, Vorträge, Workshops)
- Partizipation am gesamten steirischen Netzwerk: touristische und kulturelle Werbung (voraussichtlich über das Universalmuseum Joanneum)
- Verkauf von *Literaturpfade* Merchandise-Artikeln: u. a. die Ulrich von Liechtenstein-CD, Lesezeichen, Kunstpostkarten, Kostproben aus der mittelalterlichen Küche (Verein Kulima der Univ. Graz)